

# Pressemitteilung

**Andreas Bühl**

Stv. Landesvorsitzender/  
Pressesprecher

Erfurt, den 14.10.2008

*Mobil:*

0151 226 288 51

*E-mail:*

[andreas.buehl@rcds-  
thueringen.de](mailto:andreas.buehl@rcds-thueringen.de)

## **RCDS: Noten für die Lehre und Professoren auf die Schulbank Zum Semesterstart fordert der RCDS die Verbesserung der Lehrqualität**

Zum Start des Wintersemesters 2008/2009 fordert der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) Thüringen ein „Zukunftspaket“ zum Ausbau der Lehrqualität an Thüringer Hochschulen. „Die Lehre ist leider viel zu oft nur Klotz am Bein der Professoren und Hochschuldozenten. Gerade in Zeiten arbeitsintensiver Bachelor- und Masterstudiengänge sind die Studenten die Leidtragenden dieser Situation. Dem muss mit einem thüringenweiten Professoren-Ranking und Lehrpreis, verpflichtenden didaktischen Weiterbildungen von Hochschullehrern und der Besetzung der offenen Professorenstellen entgegengewirkt werden“, so der Landesvorsitzende Thomas Hindelang.

Eine Säule zur Stärkung der Lehre soll nach Meinung des RCDS ein Thüringer Lehrpreis sein. „Mit dem Forschungspreis würdigt das Land bereits exzellente wissenschaftliche Leistungen. Wir halten die Lehre für mindestens genauso auszeichnungswürdig. Die Thüringer Studenten sollen deshalb die Möglichkeit bekommen, nach landesweit einheitlichen Kriterien ihre Hochschullehrer zu bewerten. Die besten Professoren oder Dozenten erhalten dann als Anerkennung ihrer besonders erfolgreichen Lehranstrengungen den Thüringer Lehrpreis“, erklärte der Landesvorsitzende. Und ergänzt: „Die bisherige Veröffentlichungspraxis der Ergebnisse muss ein Ende haben. Statt die kleingedruckten Auswertungen wie so häufig in der hintersten Ecke auszuhängen, müssen sie endlich transparenter in Form eines Professoren-Rankings zugänglich sein. Damit gibt man den jungen Menschen bei der Studienplatzsuche eine wertvolle Entscheidungshilfe an die Hand.“

Einen wichtigen Grund für die Vernachlässigung der Lehre sieht der Landesvorsitzende im reformbedürftigen Anreizsystem des akademischen Betriebs. Insbesondere an Universitäten stehe und falle die akademische Karriere eines Mitarbeiters mit dessen Forschungsleistungen. Für einen Hochschullehrer wäre es daher wenig sinnvoll sich verstärkt auf die Lehre zu konzentrieren.

Nach Auffassung des RCDS kann die Lehrsituation auch durch verpflichtende didaktische Weiterbildungen verbessert werden. Viele Professoren hätten zum Zeitpunkt ihrer Berufung wenige Erfahrungen mit Unterrichtstechniken und seien häufig auch nicht an deren Erwerb interessiert. „Es gibt natürlich Professoren, die großes Talent zum Unterrichten haben. Leider begegnen wir aber auch nicht wenigen Hochschullehrern, die ihr umfangreiches Wissen nur unzureichend an die Studenten bringen. Um die Qualität der Vorlesungen zu steigern, müssen sich deshalb auch Professoren weiterbilden und einmal im Jahr eine Didaktikschulung besuchen“, so Hindelang. Ein weiterer Kritikpunkt für den 24-jährigen Studenten der Staatswissenschaften sind die unbesetzten Professorenstellen: „Dass jede sechste Professorenstelle im Freistaat unbesetzt ist, darf kein Dauerzustand bleiben. Auch hier gibt es Entwicklungspotenzial für die Lehre an Hochschulen.“

V.i.S.d.P.

Andreas Bühl  
Pressesprecher RCDS Thüringen  
(0151/ 22628851)

(Zeilen: 35, Zeichen (mit Leerzeichen): 2886)